

Tagungsort

Haus Villigst
Iserlohner Straße 25
58239 Schwerte
Tel.: 02304 / 755 - 0

Information und Anmeldung

Kommission für kirchliche Zeitgeschichte
der Evangelischen Kirche von Westfalen
- Geschäftsstelle -
c/o Landeskirchliches Archiv
Bethelplatz 2, 33617 Bielefeld
Tel.: 0521 / 594 164
Mail: Archiv@LkA.EKvW.de

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben.

Unterkunft

In Haus Villigst ist ein Kontingent an Zimmern reserviert. Auch eine Buchung für die vorherige Nacht ist möglich. Konferenzteilnehmer/innen buchen bitte selbständig auf eigene Rechnung bei:

Haus Villigst
Astrid Schanz, Rezeptionsleitung
Telefon: 02304 / 755 103
astrid.schanz@haus-villigst.de

Die Kosten für ein Einzelzimmer inkl. Mahlzeiten betragen 55,50 Euro.

Vorangehende Veranstaltungen aus Anlass der Vereinigung der Lutherischen und der Reformierten Provinzialsynode der Grafschaft Mark vor 200 Jahren

Am 15./16.9.2017 laden der Verein für Westfälische und der Verein für Rheinische Kirchengeschichte zu einer gemeinsamen Tagung in der Johanniskirche in Hagen ein; dabei werden die Ursprünge und Entwicklungen der Unionen im 19. Jahrhundert dargestellt. Am Sonntag, 17.9.2017, 10.30 Uhr, findet in der Hagener Johanniskirche ein festlicher Abendmahlsgottesdienst unter Leitung von Präses Kurschus, Bischöfin Bosse-Huber und Präses Rekowski statt. Prof. Dr. Christian Peters stellt in einem Kurzvortrag die Synodalvereinigung in Grafschaft Mark vor 200 Jahren vor. Um 14.00 Uhr beginnt eine Exkursion u.a. nach Wetter, Herdecke und Unna mit Informationen zur lokalen Unionsgeschichte.

Anreise



Mit der Bahn erreichen Sie Haus Villigst über den Bahnhof in Schwerte.

Mit dem Bus erreichen Sie das Haus nur noch mit dem TaxiBus-Service des Verkehrsverbund Ruhr-Sieg. Dieser TaxiBus fährt zwar zu festgesetzten Zeiten, aber nur nach vorheriger Anforderung: Über die Telefonnummer 01803 / 50 40 38 müssen Sie einen Taxi-Bus mindestens eine Stunde vor der Fahrt angemeldet haben. Das Fahrzeug steht dann zur festgelegten Zeit (etwa einmal pro Stunde) am Bahnhof Schwerte und bringt Sie zum Bustarif nach Haus Villigst. Alle Einzelheiten zur Anreise erfahren Sie auf der Website www.busverkehr-ruhr-sieg.de.

Mit dem PKW
A45 Abfahrt Schwerte-Ergste: dann Richtung Schwerte-Ergste und Iserlohn; am Kreisverkehr geradeaus; an der Kreuzung mit der B236 links abbiegen Richtung Dortmund/Menden/Iserlohn. Dann an der Ampelkreuzung geradeaus fahren Richtung Iserlohn, Gewerbegebiet Villigst, Menden – hier ist man schon auf der Iserlohner Straße. Nach ca. 1,4 km erreichen Sie Haus Villigst.

A1 Abfahrt Schwerte: einordnen in Richtung Schwerte/ Iserlohn (B236), dem Verlauf der B236 folgen; nach dem Ortsausgang geht es nach wenigen Kilometern über die Ruhr. Direkt nach der Ruhrbrücke an der Ampelanlage links einordnen (Richtung Menden/Iserlohn); hier ist man schon auf der Iserlohner Straße. Nach ca. 1,4 km erreichen Sie Haus Villigst

Evangelische Kirche von Westfalen



200 Jahre lutherisch-reformierte Union

Wirkungen und Perspektiven



Konferenz

der Kommission für kirchliche Zeitgeschichte
der Evangelischen Kirche von Westfalen

18.-19. September 2017

im Tagungszentrum Haus Villigst
Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

200 Jahre lutherisch-reformierte Union – Wirkungen und Perspektiven

Konferenz der Kommission für kirchliche Zeitgeschichte der Evangelischen Kirche von Westfalen

Nach dem Wiener Kongress wurde eine konfessionelle Vereinigung von Lutheranern und Reformierten Thema einer groß angelegten Kirchenreform in Preußen. Am 27. September 1817 unterzeichnete König Friedrich Wilhelm III. den Aufruf, es ihm gleichzutun und am Reformationstag das Abendmahl in einer gemeinsam lutherisch-reformierten Feier zu empfangen. Das wurde weithin mit Begeisterung aufgegriffen; das Unionsprojekt entsprach dem Geist der Zeit. Bereits einige Wochen zuvor war im Herzogtum Nassau eine Vereinigung unter Hintanstellung der reformatorischen Lehrunterschiede eingeführt worden. 1818 folgte die Pfalz. 1821 wurde in Baden eine dort 1807 eingeführte Verwaltungsunion, die den unterschiedlichen Bekenntnisstand der Gemeinden belassen hatte, zu einer Konsensusunion weiterentwickelt. Unionskirchen entstanden dann auch u.a. in Rheinhessen, Hanau, Waldeck-Pyrmont und Anhalt-Bernburg. In Preußen kam es wegen der Verknüpfung der Unionsfrage mit der Debatte über eine presbyterial-synodale Kirchenverfassung und die vom König selbst massiv betriebene Einführung einer Einheitsagende zu tiefgreifenden Konflikten – die bis dahin eskalierten, dass sich nach 1830 in Schlesien und Pommern Lutheraner von der unierten Landeskirche trennten und teilweise auch aus Preußen nach Übersee auswanderten.

Zur Wirkungsgeschichte der Union gehört also auch eine Konflikt- und Schuldgeschichte. Neben Impulsen zu Konfessionalisierung und Rekonfessionalisierung birgt sie aber erhebliche Potenziale zu theologisch begründeter Gemeinschaft, wie sie in den Bekenntnissynoden des „Kirchenkampfes“ oder auch in ökumenischen Beziehungen zum Tragen gekommen sind. Inwieweit lassen sich aus den verschiedenen Unionstypen des 19. Jahrhunderts heute noch bestehende unterschiedliche Verständnisse der Union erklären? Wie stellte sich die Union jenseits deutscher Landesgrenzen dar? Welches konfessionelle Selbstverständnis hat die Kirche auf allen Ebenen in der weltweiten Ökumene geprägt? Wo spielen, mit Blick auf die Religionspädagogik und die Kirchenverfassungen reformierte und lutherische Perspektiven heute noch eine Rolle? Die Konferenz widmet sich einer Analyse der Wirkweise und den Gegenwartsbezügen der zweihundertjährigen Unionsgeschichte.

Programm

Montag, 18. September 2017

- 09.30–10.00 Stehkafee
10.00–10.15 Begrüßung durch den Vorsitzenden der Kommission für kirchliche Zeitgeschichte Prof. Dr. Dieter Beese
Grußworte
- 10.15–11.00 PD Dr. Henning Theißen
Über Verwaltungs- und Konsensusunion hinaus. Unierte Theologie im 19. und 20. Jahrhundert
- 11.00–11.30 Diskussion
- 11.45–12.15 Prof. Dr. Jürgen Kampmann
Die Arbeit des EKvW-Ausschusses „Bekenntnis und Einheit“ (1953–1959)
- 12.15–12.30 Diskussion
- 14.30–18.00
Sektion 1: Unionsgedenken und Wirkungsgeschichte der Union in Deutschland
- Prof. Dr. Hanns Christof Brennecke
Geschichte des Unionsjubiläums 1867 vor dem Hintergrund der Integration der neuen preußischen Provinzen
 - Prof. Dr. Thomas Martin Schneider
Konfessionalisierung im „Kirchenkampf“ und Union
 - Dr. Dr. h.c. Wilhelm Hüffmeier
Das Unionsjubiläum 1967 im geteilten Berlin – in kirchengeschichtlicher und kirchenpolitischer Hinsicht
Kommentar: Prof. Dr. Jürgen Kampmann
- 18.30 Grußwort der Evangelischen Kirche von Westfalen
Dr. Vicco von Bülow

anschließend Abendessen / Zeit für Begegnung

Dienstag, 19. September 2017

- 08.30–08.50 Andacht (Prof. Axel Noack)
- 09.00–10.30
Sektion 2: Unionen außerhalb Deutschlands
- Dr. Ulrich Möller
Die lutherischen, reformierten und kongregationalistischen Traditionen der UCC
 - Hanne Lamparter
Der ÖRK und das Fehlen eines „Unierten Weltbundes“
Kommentar: Dr. Hanns Lessing

Dienstag, 19. September 2017 (Fortsetzung)

- 11.00–12.30
Sektion 3: Exportmodell Union?
- Dr. Hanns Lessing
Bethel-Mission, Rheinische Mission, VEM – unierte Mission?
 - Julia Reiff
Konfessionelle Prägung der deutschen evangelischen Auslandsarbeit zwischen 1922 und 1945? – exemplarisch dargestellt an europäischen Auslandsgemeinden.
Kommentar: Dr. Ulrich Möller
- 13.30–15.00
Sektion 4: Streitfall Union?
- Prof. Dr. Martin Friedrich
Die tragenden Impulse der Union aus Perspektive der GEKE
 - Prof. Dr. Werner Klän
Die Leuenberger Konkordie als Vollendung der Union? Kritische Anfragen aus konfessionell-lutherischer Sicht.
Kommentar: Prof. Axel Noack
- 15.30–17.00
Sektion 5: Union und Bekenntnis in der Religionspädagogik
- Prof. Dr. Albrecht Geck
Bekenntnisfragen in der Schulwirklichkeit / Religionspädagogik ohne Bekenntnis?
 - Prof. Dr. Antje Roggenkamp
Religionspädagogik in der Pluralität: Ansätze und Konzepte für Perspektiven interreligiöser Verständigung
Kommentar: PD Dr. Jörg van Norden
- 17.00–17.45 Abschlussdebatte / Podium
(Kommentare von Tagungsbeobachtern):
Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit / Dr. Hans-Georg Ulrichs

Die Sektionsvorträge werden kommentiert. Es besteht sodann Gelegenheit zur Diskussion.

Abbildung:
Die Protestantische Kirche Essingen (Pfalz) wurde 1930 mit neuen Fenstern ausgestattet, darunter „Kirchenunion 1818“. Das Fenster stellt den Gemeinschaftskelch, das Kreuz Christi und das Unionsjahr 1818 dar.

